

Correspondent

Erscheint
Mittwoch, Freitag,
Sonntag,
mit Ausnahme der Feiertage.
Jährlich 150 Nummern.

für

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.
Preis
vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf.
Inserate
pro Spalte 25 Pf.

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

XXIV.

Leipzig, Mittwoch den 31. März 1886.

№ 37.

Korrespondenzen.

h. Berlin. (Bereinsbericht vom 17. März, eingegangen am 24. März.) Bewegungstatistik vom 4.—17. März: Reiseunterstützung erhielten 15, zugereist und in Kondition getreten sind 4, abgereist 4, ausgeschlossen wurde 1, gestorben sind 2 (die Seher Paul Paetsch aus Berlin und Paul Diekmann aus Frankfurt a. O.), Arbeitslosenunterstützung erhielten 12, Unterstüfung nach § 2 3 Mitglieder. Zur Aufnahme meldeten sich 11 Kollegen. — Allen denjenigen, welche ihren Austritt aus der hiesigen Ortszweigkassa der Buchdrucker zum 1. April angemeldet, sei hiermit in Erinnerung gebracht, daß spätestens bis 31. März die Zugehörigkeit zu einer andern, den gesetzlichen Vorschriften Genüge leistenden Kasse (in diesem Falle die Zentralkrankenkasse) beim Kassenverwalter Herrn Jülig nachgewiesen werden muß. — Die Angelegenheit der in Liquidation befindlichen Produktiv-Genossenschafts-Gießerei ist infolgedessen in ein neues Stadium getreten, als die bisherigen Liquidatoren derselben geneigt sind, das Geschäft käuflich zu übernehmen unter der Bedingung, daß das Darlehen des Berliner Vereins als letzte Forderung betrachtet und bis zu seiner Ablösung zinsfrei belassen wird. Die Beschlußfassung über diese Vorlage soll in nächster Sitzung erfolgen. — Unter Tarifangelegenheiten rief die Entscheidung über einen im Abzug vorliegenden Satz, ob derselbe als tabelarisch betrachtet werden muß oder nicht, eine lebhafteste Debatte hervor. Da diesbezüglich bereits um das Gutachten der Tarif-Revisions-Kommission zu Leipzig ersucht worden ist, wird der Gegenstand bis zur nächsten Versammlung zurückgestellt. — In der Fortsetzung der Debatte über den Bericht der Delegierten von der außerordentlichen Generalversammlung zu Gotha wird Beschwerde geführt, daß den Mitgliedern über die Verhandlungen keine Protokolle aufgestellt würden. Laut § 28 des Statuts haben die Mitglieder das Recht, die Protokolle zu fordern und Pflicht des Zentralvorstandes sei es, dafür zu sorgen, daß die Bestimmungen dieses Paragraphen zur Geltung kämen. — Den nächsten Punkt bildete die Resolution der Schriftgießer gegen den auf der Generalversammlung gestellten Antrag: „In Zukunft Schriftgießer nicht mehr in den U. B. D. B. aufzunehmen.“ Gleichzeitig soll dem Antragsteller ein Misstrauensvotum erteilt werden. Herr Sieber erläutert die Motive, welche zur Stellung der Resolution bewogen. Er schildert die Bewegung, die das Bekanntwerden des auf der Generalversammlung eingereichten Antrages hervorgerufen, befreit jedem Delegierten das Recht, Fragen von so weitgehender Bedeutung, von denen niemand Kenntnis hatte, aus eigener Initiative anzuregen und findet in dieser Beziehung ein gebundenes Mandat für sehr gerechtfertigt. Wenn Veranlassung zu diesem Antrage gewesen sei, daß die Schriftgießer bisher nicht genügend gewirkt zu allseitiger Vereinigung, so sei zu bemerken, daß gerade jetzt eine lebhafteste Agitation in Szene gesetzt werde zum Anschluß an den U. B. D. B., durch dieses Vorkommnis drohe jedoch das ganze Beginnen illusorisch gemacht zu werden, noch dazu, da die Anregung von einem Vertreter desjenigen Vereins gegeben, der stets energisch für die Interessen der Gießer eingetreten sei. Human wäre es nicht zu nennen, wenn die Gießer jetzt auf den Ausstrebungs-Etat gesetzt würden, da dieselben bereits seit 1868 und auf Aufforderung der Buchdrucker Mitglieder seien. Wenn mit einem Male die Meinung obwalte, daß die Gießer sich selber organisieren müßten, so sei die Erkenntnis etwas spät gekommen, da auf der letzten Berliner Generalversammlung der Titel „U. B. D. B. und Schriftgießer“ nur deshalb nicht zur Annahme gelangte, weil ausdrücklich be-

tont wurde, daß unter Buchdrucker auch Schriftgießer zu verstehen seien. Vor allen Dingen erwarte offene Sprache, um Klarheit in diese Angelegenheit zu bringen, die Schriftgießer würden eventuell ohne Buchdrucker ebenfalls fertig, wie letztere ohne die Gießer. Herr Jung erwidert zunächst, daß er den Antrag auf der Generalversammlung nicht aus eigener Initiative, sondern im Einverständnis mit den anderen Berliner Delegierten gestellt habe und daß der hiesige Vorstand von dem Vorgehen Kenntnis hatte, da in der letzten kombinierten Sitzung des Vorstandes mit den Delegierten darüber verhandelt worden sei. Wenn den Mitgliedern nicht vorher Mitteilung gemacht worden wäre, so läge das an der Kürze der Zeit. Zweck des Antrages sei vorläufig nur, den Gießern Gelegenheit zu geben sich auf eigene Füße zu stellen, ähnlich wie andere Gewerkschaften, z. B. die der Bildhauer, die nicht stärker an Mitgliederzahl als die Schriftgießer, doch ganz nach unserem Muster organisiert sei. Nicht Antipathie gegen die Gießer, sondern lediglich sachliche Gründe waren bestimmend, diese Anregung zu geben, die nichts Schlechtes, sondern Gutes schaffen will. Daß der U. B. D. B. nicht in der Lage sei, die Gießer erfolgreich zu stützen, beweise jüngst wieder der Fall im Offenbach, wo 13 Mitglieder, nachdem sie viel Geld gestiftet, ausschieden; außerdem seien die Buchdrucker außer Stande zu beurteilen, ob einzelne Streikfälle der Gießer gerechtfertigt oder nicht, worüber ja im eigenen Gewerbe auch erst entschieden würde. Selbstorganisation der Gießer könne nur über dieses ganze Uebel hinweghelfen. Daß Gießer zu den Buchdruckern gehören, sei aus keinem Gesichtswerte über Buchdruckerkunst zu beweisen. Herr Dolinski bezeichnet sich als denjenigen, welcher die Anregung zu dem von Jung gestellten Antrag in der kombinierten Sitzung gegeben habe. Er behauptet, daß die Koalition zwischen Buchdrucker und Schriftgießer bisher wenig nutzbringend gewesen sei, und mit demselben Rechte wie die Gießer könnten auch die Tischler, welche die Gesckästen liefern, oder die Maschinenbauer, welche die Druckmaschinen herstellen, Anspruch darauf erheben, zum Buchdruckerstande zu gehören. Wenn Buchdrucker in eine Lohnbewegung eintreten, so könnten sie durch die Gießer, indem letztere ebenfalls bei Arbeitsniederlegung ihre Thätigkeit einstellen, nicht gestützt werden, umgekehrt sei dasasselbe der Fall. Wenn die Selbstorganisation der Gießer energisch betrieben und möglichst alle dazu gezogen würden, so könnten dieselben durch Einigkeit viel erreichen, dazu bräuchten sie nicht Mitglieder eines großen Vereins zu sein, der auch nicht helfen könne wenn kein Zusammenhalt. Die Beiträge, die in den U. B. D. B. fließen, würden in den eigenen Kassen unter diesen Umständen vorteilhafter verwertet werden können. Er gebe sich der Hoffnung hin, daß bei ruhiger Ueberlegung die Gießer ebenfalls zu dieser Ueberzeugung gelangen würden. — Es ist der Vertagungsantrag dieser Angelegenheit eingegangen. Derselbe erhält der vorgerückten Zeit wegen die Zustimmung der Versammlung. — Schluß der Sitzung 1 Uhr 20 Minuten.

X. Freiberg, 5. März. Unser Ort ist nur selten in den Spalten des Corr. zu finden, aber nicht etwa weil man hier den Unterstützungsberein als den Vater und Verfolger der Jünger der Kunst Gutenbergs ansieht, im übrigen es geben läßt wie es Gott gefällt, sondern weil man glaubt, daß die Spalten des Corr. nur dann in Anspruch zu nehmen seien, wenn es sich um Dinge handelt, welche über den Rahmen der Ortsinteressen hinausgehen. Man beschäftigt sich hier ebenfalls lebhaft mit den wichtigen Tagesfragen und sucht den gemachten Anforderungen der ersten Zeit, in welcher wir leben und der noch ersten Zukunft Rechnung zu tragen. In der Versammlung

vom 3. März wurden die Beschlüsse der außerordentlichen Generalversammlung zu Gotha einer gründlichen Besprechung unterworfen. Im allgemeinen war man der Ansicht, daß eigentlich die ganze Generalversammlung wohl nicht den Nutzen gehabt habe, welcher von einem solchen Opfer an Zeit und Geld zu erwarten gewesen, wenn man auch berücksichtigt, daß es unter Umständen nicht anders kommen konnte. Höchste Verwunderung erregte es, daß so wichtige Anträge, wie die veränderte Delegiertenzahl und Verlegung des Erscheinungsortes des Correspondent, unter der Bezeichnung „Etwasige Anträge“ registriert worden, und man kam aus diesem Grunde zu der fast einstimmig gefassten Resolution: „Die Mitgliedschaft Freiberg protestiert entschieden gegen das Prinzip, unter gewissermaßen nichtsagenden harmlosen Punkten der Tagesordnung wie „Etwasige Anträge“ in Zukunft weittragende Beschlüsse zu fassen, ohne die Mitglieder dabei vorher in die Lage zu bringen, sich darüber auszusprechen, das Für und Wider eingehend zu erwägen und Entschlüsse zu fassen und wünscht deshalb, daß zukünftig die Punkte der Tagesordnung ganz präzis und motiviert angegeben seien und einem „etwasigen Antrage“ die Dringlichkeitsfrage vorbegehen müsse, wenn wirklich nicht Zeit genug vorhanden, den Mitgliedern vorher eine Aussprache darüber zu ermöglichen.“ Ja man ging noch weiter, man beschloß an den Vorstand in aller Form Rechtsens einen Protest zu erlassen über die berührten Punkte der Resolution, wenn man sich auch vollständig darüber klar war, daß die in dieser Richtung in Gotha gefassten Beschlüsse kaum annulliert werden können, ganz abgesehen davon, ob bei ordnungsgemäßer vorheriger Bekanntmachung dieser beiden Punkte zur Tagesordnung anders in Gotha beschloffen worden wäre. Aber wie verhängnisvoll solche Manipulationen mit dem Punkt „Etwasige Anträge“ für ganze Klassen unsers Berufs werden können, beweist wohl zur Evidenz ein weiterer, wenn auch vorläufig (besser für immer) abgesetzter Antrag seitens Bexlins, der Antrag über das „Andielfestgen“ der Schriftgießer. Es wird über diesen Antrag jedenfalls noch viel Pulver verschossen, welches aber besser für wichtige Fragen hätte gespart werden können. Es dürfen solche Mißbilligkeiten entschieden nicht mehr möglich sein und wir denken, daß auch noch weitere Mitgliedschaften in gleichem Sinn in den Versammlungen unter Tagesordnung „Gotha“ resolviert haben. Wenn auch den Delegierten auf keinen Fall angenommen werden kann, sich jeder besseren Einsicht zu verschließen und nur konsequent so zu stimmen wie es der Wunsch der Wähler verlangt, so ist es doch hinwiederum andererseits eine heikle Sache, dieselben ohne jede Direktive zu senden; es wird dann nicht mehr auf den Generalversammlungen dem Willen der Gesamtheit entsprochen, sondern eber nur den eigenen Ansichten der Delegierten, und dies wäre wohl keinesfalls im Sinn unserer Organisation gehandelt.

K. Halle a. S. Am 15. d. M. fand auch hier eine Maschinenmeisterversammlung statt, um zu der sich allgemein geltend machenden Tarifbewegung Stellung zu nehmen. Die Forderung der Maschinenmeister, Aufnahme von Bestimmungen über den Druck in den Allgemeinen deutschen Buchdrucker-Tarif, bezeichnete man allseitig als gerechte und ging in eine Beratung eines vom Einberufer vorgelegten Entwurfs (Bestimmungen über den Druck betr.) ein. Dieser Entwurf, welcher mit den schon früher im Corr. veröffentlichten fast übereinstimmt, wurde mit wenig Änderungen angenommen. Ueber die Höhe des Prozent-Zuschlages bei Bedienung einer zweiten Maschine oder von Hilfsmaschinen konnte man sich nicht schlüssig werden, deshalb wünschte und beantragte man, diesen Punkt bis zu einer spätern Ver-

ratung (Maschinenmeisterstag) offen zu lassen. Eine fünfzehnjährige Kommission wurde noch beauftragt, den Entwurf an die Maschinenmeister des Kreises Thüringen-Sachsen zu verbreiten, worauf die von etwa zwei Drittel der am Orte konditionierenden Maschinenmeister besuchte Versammlung geschlossen wurde.

S. Aus Oesterreich, 22. März. Gestern fand in Wien die Fortsetzung der vom 28. Februar vertragenen Generalversammlung des Vereins der Buchdrucker und Schriftgießer Niederösterreichs (Gehilfenverein) statt. Der Antrag des Ausschusses auf Anstellung eines besoldeten Krankenkontrolleurs rief eine heftige und stürmische Debatte hervor. Der Referent des Ausschusses erörterte in ausführlichen Worten, daß die Krankenkasse an einem grossen Defizit laboriere und bezeichnete als Ursache dieses Uebelstandes die vielen Simulanten, welche diese Kasse auf das gewissenlosste ausbeuten. Um dieses Defizit zu beseitigen, sagt Redner, sei es hoch an der Zeit, Abhilfe zu schaffen. Eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrages sei angebracht, der tristen Lohnverhältnisse nicht möglich, weshalb der Ausschuss nach reiflicher Ueberlegung den Beschluß gefaßt habe, den Antrag auf Anstellung eines besoldeten Krankenkontrolleurs der Generalversammlung zu unterbreiten. Nach fast dreistündiger Debatte, wobei die Gegner dieses Antrages anführten, daß das Krankenkontrolléur-Institut ein Defektiv-Institut sei und nur zu Streitigkeiten führe und die Krankenkasse durch Anstellung eines besoldeten Beamten eher belastet als entlastet werden dürfte, wurde der Ausschussantrag angenommen. — In dem Punkte „Buchdruckertagesangelegenheiten“ werden die bereits vorliegenden Anträge besprochen. Der Referent Faber verlas die vom Wiener Verein am nächsten Buchdruckertag in Linz zu stellenden Anträge, welche dahin zielen, daß der Buchdruckertag sich mit der Durchberatung des Projektes der Gründung eines Verbandes österreichischer Buchdrucker nach dem Muster des Unterstützungsbereichs Deutscher Buchdrucker befassen möge. Die Besprechung des Grazer Antrages (s. Corr. Nr. 5) veranlaßte eine ungeheuer stürmische Debatte. Herr Faber referierte in ziemlich deutlicher und ausführlicher Weise für den Gegenantrag, indem er betont, daß die Annahme desselben im Interesse der Gesamtorganisation wünschenswert wäre. Die meisten Redner sprechen aber in ziemlich scharfen Worten gegen diesen Antrag, indem sie hervorheben, daß das Fachorgan Vorwärts unter keinen Umständen der Willkür anderer Vereine überlassen werden dürfe und das Vorrecht unter jeder Bedingung und in jeder Beziehung der Wiener Verein haben müsse. Es wird hierauf eine Resolution in ablehnendem Sinne zum Beschluß erhoben. Der Egoismus und die schroffe Stellung der Wiener Kollegen dürften sicher nicht dazu beitragen, die anderen Vereine günstig zu stimmen; ein solches partikularistisches Gebahren ist sehr verwerflich.

* **Paris.** In der französischen Schriftgießerei greift allmählich eine Lage Platz, die derjenigen der deutschen ähnelt, wenigstens nach dem zu urteilen, was man bezüglich der letzteren in der Fachpresse liest. Die Gehilfen sind zu besonderen Anstrengungen genötigt, um den bisherigen Tarif aufrecht zu erhalten, von einer Erhöhung, die von den Zeitverhältnissen dringend geboten wäre, ganz zu geschweigen, die Prinzipale sind gegen alle Vorstellungen taub, sich darauf stützend, daß es ihnen gar nicht schwer falle, sich Arbeiter heranzuziehen, da die Maschinen jetzt so vervollkommen seien, daß sie den ersten besten sich gerade anbietenden an den eben von einem tüchtigen Gießer verlassenen Platz stellen könnten. Dieser Standpunkt ist aber doch ein recht bedenklicher, die Prinzipale scheuen sich nur momentan dies einzugehen. Nach kurzer Zeit wird ihnen bemerkt, daß der eingestellte „erste beste“ doch nicht die nötigen Fähigkeiten besitzt, die Arbeit beweißt ihnen, daß sie an die Stelle eines Schriftgießers einen Gießer kleinerer Weisheit gestellt haben und wenn sie in dieser Praxis fortfahren, dürfte die Zeit nicht ferne sein, wo sie für jede Maschine einen Mechaniker brauchen. Natürlich wird dies der geschäftliche Vorteil nicht zulassen und so werden die Schriftgießereibesitzer immer wieder darauf bedacht sein müssen, sich gute unterrichtete Arbeiter zu verschaffen, denn in der Schriftgießerei beruht die Vollkommenheit der Arbeit darauf, daß Arbeiter von einem gewissen Alter zu Gebote stehen, die in erster Reihe einen richtigen Grund zu technischer Vollkommenheit legten und auf diesem Grunde rüstig weiter bauten, das ist nun einmal in der Schriftgießereibranche nicht zu ändern. Trotz der augenblicklichen Lage ist man daher in den Kreisen der Schriftgießergehilfen hier nicht zu pessimistisch gestimmt, man ist der Ueberzeugung, daß die Prinzipale sich früher oder später doch wieder nach guten gekerkerten Arbeitern werden umsehen müssen; dann werden sie von der jetzt geübten falschen Sparsamkeit abgehen und sich gute Arbeiter um das ver-

schaffen, um was sie allein zu haben sind: um guten Lohn. Und da die tüchtigsten Arbeiter noch immer im Synbiate, der gewerkschaftlichen Vereinigung, sich finden und sich da auch immer finden werden, so wird dieser Umstand auch Gewerksverein und Prinzipale wieder mehr zusammenbringen. — In der Buchdruckerei macht sich auf der einen Seite ein solches Streben schon jetzt geltend, die Prinzipale der großen Etablissements suchen nach guten Arbeitkräften und greifen die Ausbildung von solchen gemeinschaftlich an, indem sie eine Fachschule errichten. Auf der andern Seite aber macht sich eine Richtung breit, welche, von außen in das Gewerbe dringend, dieses auf das niedrigste Niveau herabzubringen beflissen ist; es sind dies die buchdruckernden Unversalgenies, die sich aus allen möglichen Arten ehrbarer Handwerks- und Handelsleute rekrutieren. Ein hiefiges Blatt brachte kürzlich in Briefform eine amüsante Schilderung einer Schöpfung dieser neuesten Richtung vielseitiger Strebsamkeit im Buchdruckgewerbe. „Auf einer Sesseltische liegt eine mikroskopische Schließplatte, an einem Kaffeesack liegt eine geschlossene Form, die Waschbürste hängt neben einem Bündel getrockneter Stöckchen, mitten unter den Bohnenfasern und Nudeln- und Macaroniküsten steht die Presse, die Schriftkästen sind auf einer Esstonne aufgestellt und das Schiff hat auf dem Labentische neben der Wage Platz gefunden. Welch prächtiges Sujet wäre dies zu einem Gemälde für den Saal der Nationaldruckerei! Als Pendant dazu könnte man das Kontor der des Prinzipals nehmen, wie er, den Winkelhaken in der Hand, beschäftigt ist, einem Kunden für zwei Sous Pfeffer zu verabsorgen. Wie erstaunt man aber erst, wenn man sieht, welche Klagen sich ein solcher Krämerbuchdrucker zusammenstoppelt. Vor allem nennt er seine Druckerei Zimprimerie nouvelle, wahrscheinlich weil die maniere, in welcher er druckt, nouvelle ist. Sein ganzes Schriftmaterial hat kaum das Gewicht eines Bogens Klassiker-Metzger, trotzdem setzt er auf seine Ankündigung „Werdruck“, und obwohl die Presse höchstens zu Quartformat zu gebrauchen ist, fügt er weiter bei: „Platate in allen Größen“. Von hundert Setzern sind kaum zwanzig im stand, eine Tabelle richtig zu hauen, eine Leziden geschmackvoll zu setzen, unser Krämer, der in keiner Druckerei 20 Sous verdienen würde, liefert „Luxusdrucke bei kürzester Lieferzeit“. ... Es kommt aber noch besser. Unser Krämer ist, in der richtigen Vermutung, daß schließlich doch kein Mensch an seine typographischen Kenntnisse glauben würde, auf einen ganz pfliffigen Schriftgekommen, um den Leuten glauben zu machen, daß er drucken könne. Er hat ein Kofalblatt gegründet, und obwohl er es in einem benachbarten Departement drucken läßt und seine Presse viel kleiner ist als das Format des Blattes, setzt er doch kühn darunter: „Druck von N. N.“ — Die Schilderung ist etwas stark aufgetragen, trifft aber im allgemeinen zu. Und die Ursache zu diesen Zuständen? Diese liegt lediglich darin, daß wirkliche Buchdrucker sich dazu hergeben, für solche Er-mengtsch-m-alles zu drucken.

Bundschau.

Die Zukunft der Zeitungsillustrationen scheint weniger in der Vervollkommenung und Verbesserung der Illustrationen im Schwarzdruck zu liegen, sondern in der Anwendung des Farbendruckes. Dafür sprechen nicht nur die alljährlich immer mehr zunehmenden farbig gedruckten Weihnachtsnummern illustrierter Zeitungen, sondern auch das Auftauchen von Zeitungsunternehmen, die die Farbenillustration zum Gegenstand ihrer beinahe ausschließlichen Pflege machen. Ein solches Unternehmen ist z. B. die in Paris erscheinende Revue illustrée, der von Spemann in Stuttgart herausgegebene „Sonnenschein“ und als neuestes die in Berlin bei Ludwig Venz mit 1. April erscheinende Bunte Welt. Während aber die Pariser Revue nur einzelne farbig illustrierte Seiten bringt und der (humoristische) Sonnenschein nach Art der Kinderbilderbücher gedruckt ist (ohne Töne), soll die Bunte Welt nur farbig typographisch ausgeführte Illustrationen und zum größten Teil in künstlerischer Behandlung der Farben bringen. Die beiden uns vorliegenden ersten Nummern enthalten denn auch einige ausgezeichnete von Autotypieplatten gedruckte Farbdrucke; das „Vor Belfort“ nach dem Neuwilshchen Gemälde ist geradezu ausgezeichnet, und die „Gefangene“ sowie „Corvo und Chula“ gleichfalls vorzüglich. Wird das Blatt in dieser Weise weitergeführt, so dürfte das Problem des Farbenillustrationsdruckes für Zeitungen gelöst sein und eine neue Ära für die illustrierten Zeitungen heranzubringen. Erstaunlich ist bei der Bunte Welt das Verhältnis des Vielfarbdruckes zum Preise des Blattes, die einzelne 12 Seiten in Großformat starke Nummer kostet nur 10 Pf.; ein solcher

Preis ist nur bei sehr hoher Auflage möglich. Soffertlich wird das neue Unternehmen auch gebührend vom Publikum gestützt werden. Der Druckerei, H. S. Hermann in Berlin, Beuthstraße 8, gereicht diese Leistung typographischen Farbdruckes zur besondern Ehre.

Patentregister. Angemeldet: Papierzuführungsmechanismus für Druckpressen von der Duplex Printing Press Company in Battie Creel; Verfahren zur Zurichtung von Druckflächen von Julius Mäjer in Leipzig-Neuditz. — Erteilt: Verfahren zur Herstellung einer Lithographie-Steinlicht auf Metallplatten an J. Wezel in Neuditz-Leipzig; Apparat zur Herstellung fortlaufender Numerierung an J. H. Reinhardt und G. Schmalzwind in Wemphitz.

Die Schriftgießerei-Firma Claus & van der Heyden in Offenbach a. M. tritt infolge des bereits gemeldeten Austrittes des Mitinhabers Scheibe mit dem 31. März in Liquidation. Die Liquidationsgeschäfte werden durch Herrn Karl Junghans in Offenbach besorgt.

Der Sezerlehrling Gustav Klemm wurde von der Ortskasse der Berliner Buchdrucker als ausgesteuert gemeldet, da derselbe für 52 hintereinander folgende Wochen das Kranfengeld erhielt; der Sezerling war während dieser Zeit augenkrank und ist es augenblicklich noch, vermutlich auch schon beim Eintritt in die Lehre gewesen!

Gestorben.

In Berlin (nachträglich angemeldet) am 23. Dezember v. J. der Sezer Albert Neumann (gen. Schnabel), 53 Jahre alt — auf einer Schutzmannswache, Todesursache unbekannt (N. stand vor einigen Jahren auch in Leipzig); am 7. Januar der Invalide (Sezer) Aug. Ludw. Adolf Grumm (nicht Grumm wie in Nr. 27 des Corr. zu lesen), 51 Jahre alt — Gehirnhabschlag; am 20. Februar der Sezer Ernst Brauns, 25 Jahre alt — Lungenblutung; am selben Tage der Sezer Wenzel Baumann, 39 Jahre alt — Lungentuberkulose; am 21. Februar der Invalide (Maschinenmeister) Theodor Leißner, 71 Jahre alt — Gehirnhabschlag; am 3. März der Invalide (Sezer) Leopold Meißner, 80 Jahre alt — Altersschwäche; am 8. März der Maschinenmeister Wilh. Vanger, 30 Jahre alt — Bauchfellentzündung; am 9. März der Sezer Paul Paetsch, 20 Jahre alt — Lungenwundstucht; am 13. März der Sezer Paul Ernst Louis Dietmann, 37 Jahre alt — Lungenwundstucht; am 17. März der Drucker Friedrich Ludwig Hermann Ritter, 53 Jahre alt — Lungentuberkulose.

In Leipzig am 28. März der Sezerfaktor Leopold Laßka (B. G. Reubner).

Briefkasten.

E. in Berlin: War bereits von anderer Seite in Nr. 28 veröffentlicht. — G. in Gräfenhainichen: Hat nur lokales Interesse. — s. Hamburg: Wir vermögen den Zweck der Veröffentlichung dieser internen Vorkommnisse nicht einzusehen; überlassen wir es daher dem Vereinsberichterfasser, darüber zu referieren. — J. in Berlin: Wir brachten bereits die Bildung zweier Zweigvereine, dabei wollen wir es vorläufig bewenden lassen. — E. in Chemnitz: Wenn die „Gegenwart“ auf zwei nebeneinanderstehenden Spalten je ein „Hörkind“ vorführt, so ist das allerdings etwas zu viel. — F. in Chemnitz: Beruht wahrscheinlich auf einem doppelten Versehen. — E. in Leipzig: Die Druckarbeiten der „Sachsen- und Buchdruckerei“ werden im bekannten Museum einen hervorragenden Platz einnehmen. — S. G. in G. Wir glauben Ihrem Wunsch durch Aufnahme der betr. Notiz in den Vereinssteil entsprochen zu haben. — K. Hamburg-Altona: Eingegangen; 20 Pf. Strafporto bezahlt.

NB. Demnächst soll das Adressenverzeichnis der Gauvorsteher, Kassierer, Bezirksvorsteher bez. Vertrauensmänner veröffentlicht werden. Etwasige Änderungen sind bis 15. April einzufenden.

Vereinsnachrichten.

Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker.

Verein der Berliner Buchdrucker und Schriftgießer. Mittwoch der 31. März abends 9 Uhr: Vereinsversammlung in Orschels Salon, Sebastianstraße 39. Tagesordnung: 1. Vereinsmitteilungen. 2. Fortsetzung der Diskussion über die Resolution der Schriftgießer. 3. Antrag des Vorstandes: Produktivgenossenschaft betreffend. 4. Bericht der Revisions-Kommission. 5. Fragetafel.

Gauverein Dresden. Sonntag den 4. April vorm. 1/11 Uhr findet in Dresden im Eldorado (Steinplatz) eine Allgemeine Buchdrucker-Versammlung statt, in welcher der Gehilfenvertreter des Kreises Sachsen, Herr Karl Rosen-Leipzig, anwesend sein wird. Tagesordnung: 1. Beratung

und Beschlußfassung über den von der L. R. S. ausgearbeiteten Tarifentwurf; 2. Beschlußfassung über eine vom 10. April ab zu erhebende Extrasteuer für Tarifangelegenheiten; 3. Wahl eines Kassierers. Zu dieser Versammlung werden sämtliche Buchdrucker-Gehilfen der zum Gau Dresden zählenden Druckorte hierdurch eingeladen.

Nordwestgau. Die diesjährige Gauversammlung findet am 25. April (1. Oftertag) vormittags 9^{1/2} Uhr in Bremen, Felters Restaurant, Langenstraße 144, statt. Tagesordnung: 1. Jahresbericht des Gauvorsitzers; 2. Rechnungsablage; 3. Berichterstattung der Bezirksvereine und Mitgliedschaften; 4. Tariffrage; 5. Protest gegen die Verlegung des Corr.; 6. Antrag betr. Einteilung und Sitz der Bezirke; 7. Festsetzung des Beitrags; 8. Wahl des Ortes für den Gauvorstand und für die nächste Gauversammlung; 9. Abänderung der Geschäftsordnung; 10. Bewilligung eines Pauschquantums zu außerordentlichen Unterstützungen; 11. Remuneration für den Vorstand; 12. Sonstige Anträge. — Nach § 19 der Geschäftsordnung des Gaus haben Delegierte zu wählen: Bezirk Bremen 10, Oldenburg 5, Ostfriesland 1 und Weser-Eibe 3. Letzterer Bezirk ist in drei Wahlkreise eingeteilt und zwar: Geestemünde-Behe, Bremerbörde, Vegesack und Silenthal (1 Delegierten), Stade, Kuzhaven, Buzschude und Neuhaus a. O. (1 Delegierten), Hoya, Verden, Nienburg, Syke, Sulingen und Achim (1 Delegierten). Die Stimmzettel sind bis spätestens den 3. April an die Bezirksvorsitzer einzusenden und das Resultat bis 6. April dem Gauvorstande mitzutheilen. Stimmzettel werden den Mitgliedern nicht zugesandt.

Gauverein Posen. Der Seher Karl Schulze aus Treuenbriegen sowie der Schweizerdegen Josef Waterfortte aus Necklinghausen wollen baldigst ihre Adressen an C. Mattmann, Kleine Gerberstraße 8, part., gelangen lassen. Die Herren Reisekassenverwalter und Vertrauensmänner werden gebeten, die Betreffenden hierauf aufmerksam zu machen.

Bezirk Bielefeld. Sonntag den 4. April vormittags 11 Uhr Bezirksversammlung in Vippstadt bei Wilhelm Müller (Holländischer Hof), Langenstraße 44. Tagesordnung: 1. Bericht des Bezirksvorstandes; 2. Bericht des Gauvorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr; 3. Bericht des Delegierten über die Generalversammlung in Gotha; 4. Wahl des Ortes für die nächste Bezirksversammlung; 5. Verschiedenes. Die Zahl der Teilnehmer und die Zeit der Ankunft ist an Herrn Lionel Senger, Klosterstraße 4, zu berichten. Alle Gehilfen der umliegenden Druckstädte sind zu dieser Versammlung eingeladen.

Bezirk Halberstadt. Sonntag den 11. April findet die erste diesjährige Bezirksversammlung in Wennigerode a. Harz statt. Anträge sind an Karl Schulze in Halberstadt, Nichtigengraben 9, bis zum 2. April einzusenden. Tagesordnung und Versammlungslokal wird später bekannt gemacht.

Bezirksverein Hanau. In der Bezirksversammlung am 21. März wurde der Vorstand wie folgt zusammengesetzt: Friedr. Geiger, Vorsitzender und Kassierer, Josef Dösburg, Schriftführer, Ludwig Blumenauer und Christ. Thomer, Revisoren. Briefe und Gelder sind an Fr. Geiger, Waisenhausebuchdruckerei, zu senden.

Bei Konditionsannahme in Hanau haben sich die Mitglieder vorher beim Bezirksvorsitzenden zu erkundigen.

Bezirk Kottbus. Das Minimum beträgt für Kottbus 19,50 Mk. Mitglieder, welche unter diesem Bohnsatz in Kondition treten, haben den Ausschluß zu gewärtigen.

Breslau. In der am Sonntage den 21. März stattgehabten ordentlichen Generalversammlung des Breslauer Buchdrucker-Gehilfen-Vereins konstituierte sich der Vorstand folgendermaßen: Schliebs, Vorsitzender; Zöllner, Stellvertreter; Förster, Kassierer; Kühnel, Schriftführer; Langenmayer, Reiseleiter; Reichelt, Beisitzer; Feder, Hoffmann, Bibliothekare; Schröder, Schubert, Windisch, Wokittel, Revisoren.

Die Buchdruckerei von Schottlaender bleibt für Vereinsmitglieder auch fernschin gesperrt. Zu widerhandlung zieht Ausschluß nach sich.

Essen. Eruche dringend um Angabe der Adresse des Seher Gustav Ludwig aus Kornhochheim, früher in Bochum, später in Dsnabück in Kondition, wegen der Prozeßangelegenheit in Bochum. C. Kleebauer, Kastanienallee 80.

Görlitz. Am 31. März feiert der hiesige Ortsverein Typographia im Hotel zum Braunen Hirsch sein 18. Stiftungsfest. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Kassel. Die Maßregel, durch welche die Gehilfen der Druckerei von Karl Gosewisch außer den Rahmen des § 2 gestellt sind, ist durch Versammlungsbeschluß wieder aufgehoben worden.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigefügte Adresse zu senden):

In Dülmen der Seher Franz Biereckoben, geb. in Jülpich; war noch nicht Mitglied. — P. Kühnen in Essen, Ribbelsstraße 11.

In Frankfurt a. Main der Seher Andreas Scheuerle, geb. in Bang (Württemberg) 1867, ausgelernt in Weinsberg, war noch nicht Mitglied. — H. Schrader, Neuer Wall 27.

In Karlsruhe der Maschinenmeister Theodor Schrempf, geb. in Jahr 1861, ausgelernt daselbst 1879; war noch nicht Mitglied. — E. Dienst, Walhornstraße 2.

In Kuzhaven der Seher Otto Clasen, geb. in Laboe (Kreis Plön) 1865, ausgelernt in Schönberg (Holstein) 1885; war noch nicht Mitglied. — Wilh. Gimbel in Bremen, Karl Schünemanns Buchdruckerei.

In Landau (Rheinpfalz) der Maschinenmeister Arthur Schön, geb. in Breslau 1861, ausgelernt in Gr.-Glogau 1880; war noch nicht Mitglied. — Feinr. Merz, Buchdruckerei R. & A. Kaufler.

In Rathenow der Seher August Leithoff, geb. in Emden 1843, ausgelernt daselbst 1862; war schon Mitglied. — M. Zeiler, A. Haasische Buchdr.

In Stuttgart der Seher Karl Birkel, geb. in Königsberg i. Franken 1855, ausgelernt in Haßfurt a. M. 1872. — C. Werner, Schloßstraße 55.

Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung.
Hauptverwaltung. Um Einsendung des Nützungsbuches von Faber Ege, Seher aus Munderkingen, wird ersucht.

Buchdrucker-Unterstützungsverein für Bayern.

Fürth. Das tarifmäßige Minimum beträgt dahier 20 Mk. Bei Konditionsannahme wolle man sich desjenigen beschreiben; jede gewünschte Auskunft erteilt Friedrich Heller, Zentral-Anzeiger.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigefügte Adresse zu senden):

In Ansbach der Seher Karl Kraus, geb. in Windenreuth 1864, ausgelernt in Emmendingen 1883; war noch nicht Mitglied. — Alb. Jäger in Nürnberg, Bördere Landauer Gasse 4.

In Augsburg der Seher Wilh. Baumann, geb. in Augsburg 1846, ausgelernt daselbst 1865; war schon Mitglied. — Otto Zehring, A. 592, Hinterer Gsch.

In München die Seher 1. Jos. Schmidbauer, geb. in München 1867, ausgelernt daselbst 1885; 2. Sebastian Strauß, geb. in Starnberg 1865, ausgelernt daselbst 1882; waren noch nicht Mitglieder; 3. Emil Kaspar, geb. in Neustadt a. S. 1857, ausgelernt in Straßburg i. E. 1874; war schon Mitglied. — Rudw. Böltzki, Baaderstr. 44, I. r.

Elfaß-Lothringischer Unterstützungsverein.

Zur Aufnahme hat sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigefügte Adresse zu senden):

Karl Gilges, geb. in Kusel 1867, ausgelernt in Metz 1885; war noch nicht Mitglied. — H. Schindhelm in Straßburg, Jungferngasse 4, I.

Verein der Berliner Buchdrucker und Schriftgießer.
Bewegungsstatistik vom Monat Februar 1886.

Woche vom	Zugereist vom Militärlager entlassen		Neu eingetretene Arbeiter		Abgereist		Ausgetreten durch Verabschiedung		Ausgetreten durch Verabschiedung		Kaus geschlossen		Svwaib ge worden		Geschorben		Steniernde Mitglieder		Resianten		Ohne Besichtigung		Krank		Inbestimmt		Gesamt-Mitgliederzahl	
	Mitgl.	Ar.	Mitgl.	Ar.	Mitgl.	Ar.	Mitgl.	Ar.	Mitgl.	Ar.	Mitgl.	Ar.	Mitgl.	Ar.	Mitgl.	Ar.	Mitgl.	Ar.	Mitgl.	Ar.	Mitgl.	Ar.	Mitgl.	Ar.	Mitgl.	Ar.	Mitgl.	Ar.
31. Januar bis 6. Februar	1	—	—	—	1	7	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1726	67	94	111	3	2001					
7. bis 13. Februar	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1711	77	92	111	3	1994					
14. " 20. "	9	—	1	2	3	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1701	72	111	113	3	2000					
21. " 27. "	—	—	6	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1714	84	78	123	5	2004					
	10	—	7	7	16	—	1	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—											

Für Unterstützungen verausgabt im Monat Februar 1886.

Woche vom	Reisegeld		Extraunterstützung		Arbeitsl. unterstützungen		Sonst. Unterstützungen		Krankengeld		Begräbnisgeld		Invalidegeld	
	Mitgl.	Ar.	Mitgl.	Ar.	Mitgl.	Ar.	Mitgl.	Ar.	Mitgl.	Ar.	Mitgl.	Ar.	Mitgl.	Ar.
31. Januar bis 6. Februar	5	37	5	—	300	27	167	8	96	—	97	1409	—	—
7. bis 13. Februar	8	28	90	—	—	26	166	5	70	—	111	1595	—	1 100
14. " 20. "	11	52	85	—	—	33	204	5	70	—	111	1504	—	1 100
21. " 27. "	6	28	30	—	200	29	160	5	60	—	114	1538	—	1 100
	30	147	10	—	500	697	—	296	—	6046	—	3 300	—	2 56

Arbeitsmarkt.

Konditions-Angebote und Gesuche für den „Arbeitsmarkt“ sind direkt unter Beifügung des Betrags (pro Zeile = 13 Silben 16 Pf.) an die Expedition einzusenden. Bittstellen sind ausgeschlossen. Offertenvermittlung findet nicht statt.

Konditions-Angebote.

Zwei tüchtige Seher finden sofort Kondition in der Buchdruckerei von C. Dünhaupt in Görlitz.

Konditions-Gesuche.

Ein tüchtiger Seher sucht zum 15. April event. auch früher anderweitig Stellung. Werte Off. unter „Schriftsetzer“ postl. Witten a. d. R. erbeten.

Ein im Accidenz-, Wert- und Plattendruck sowie mit der Zweifarbenmaschine und dem Deuter Motor durchaus vertrauter Maschinenmeister sucht Stellung. Werte Offerten u. S. F. 100 postl. Düsseldorf erb.

Ein junger korrekter Seher, mit allen vorkommenden Satzarten gründlich vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort Kondition. Werte Off. an H. Arnoldi, Dessau, Stiftstraße 21, erbeten.

Ein Faktor

solider und ehrenhafter Charakter, befähigt, den technischen Teil der Buchdruckerei selbständig zu leiten, findet gute und dauernde Stellung. Ohne Referenzen ist Meldung unnötig. [557] Schleswig, Ende März 1886.

Zul. Vergas (Buchdruckerei der Taubstummen-Anstalt.)

Ein junger Solider Seher

evang., zur Stütze des Prinze zu sof. Eintritt gef. Nur tüchtige j. Leute, die zu redakt. u. Exped.-Arb. verwendbar sind, w. berücksichtigt. Wochengeh. 19 Mk. Offerten unter F. 559 befördert die Exped. d. Bl.

Ein Accidenzseher

der gewöhnt ist selbständig und rasch zu arbeiten, findet dauernde, gutbezahlte Stelle. Offerten mit Zeugnisabschriften unter V. O. 556 an die Exped. dieses Blattes.

Ich suche zum sofortigen Eintritt einen jüngeren Schriftseher. W. J. Leenderk in Leer. [561]

Wir suchen einen zweiten Maschinenmeister

tüchtig im Accidenz- wie Zeitungsdruck. Eintritt 12. April. Vereinsmitglieder bevorzugt. Offerten nebst Gehaltsansprüchen erbitten baldigst. [555] Aktiendruckerei Neustadt (Pfalz).

Anzeigen.

Eine gute eingerichtete

Accidenzbuchdruckerei

in Thüringen, einzige am Orte, mit zwei Maschinen, Motorbetrieb, Schneidemaschine zc., ist an einen zahlungsfähigen Liebhaber sofort zu verkaufen. Barpreis 20000 Mk. Offerten unter M. M. 553 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Maschinenmeister

welcher tüchtig im bessern Accidenzdrucke, soliden Charakters und mittleren Alters ist, findet dauernde, angenehme Stelle bei guter Salariierung.

Anerbietungen, welchen Proben beigelegt sind, wolle man unter W. W. 444 postlagernd Düsseldorf, Postamt 1, niederlegen. [554]

Ein solider, in allen Arbeiten gewandter

Maschinenmeister

der auch einl. kann, in e. Stadt am Rheine gesucht. 21 Nr. Wochengeh. Dff. u. P. 558 bef. die Exp. d. Bl.

Ein tüchtiger Schweizerdegen

für dauernde Kondition bei (B. 1674)
Fr. Gesche, Guttstadt. [565]

Ein mit allen Vorkommnissen der Schriftgießerei gründlich vertrauter Mann wird in eine mittlere Gießerei als Faktor gesucht. Offerten u. C. M. 566 werden durch die Exped. d. Bl. befördert.

Ein tüchtiger Galvanoplastiker

der mit der Wachsmethode und Dynamomaschine vertraut ist, findet dauernde Stellung in der Deutschen Verlags-Anstalt, Stuttgart vorm. Eduard Hallberger. [563]

Als Faktor

oder Geschäftsführer einer mittlern Buchdruckerei sucht ein energischer tüchtiger Buchdrucker (jetziger Besitzer einer kl. Buchdruckerei) bald Stelle. Werte Offerten unter H. N. 545 an die Exped. d. Bl.

Tüchtiger Accidenzseher

welcher auch die Leitung eines kleinern Geschäfts übernimmt, sucht zum 10. April oder sp. Stellung. Werte Dff. u. X. Z. 24 postl. Graudenz erb. [564]

Ein junger tüchtiger Schriftseher

erfahren im Accidenz-, Werk- u. Zeitungssatz, sucht bald Stellung. Werte Offerten unter F. W. 26 postlagernd Breslau, Postamt 6, erbeten.

Ein Schriftseher

tüchtig in allen Fächern, im Berichterstaten bewandert, sucht anderw. dauernde Stelle event. auch als Metteur einer größern Zeitung. Werte Offerten unter G. H. 568 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Schriftgießer

sucht Stelle als Maschinengießer oder Justierer. Werte Offerten unter M. J. 560 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ch. Lorilleux & Cie.

16, rue Suger, Paris, rue Suger 16

gegründet 1818

auf sechs Weltausstellungen mit Medaillen ausgezeichnet empfohlen ihre

schwarzen und bunten

Buch- und Steindruckfarben

anerkannt bester Qualität.

Farbenproben und Preisurkunde stehen auf Verlangen gern zu Diensten.

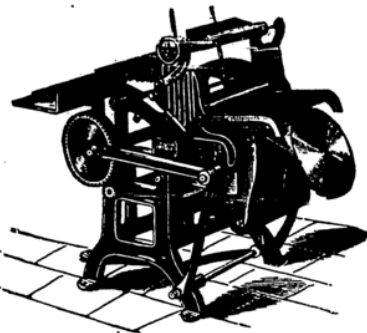
Galvanische Druckfirmen auf Metallfuss

6 Stück der gleichen Schrift, per Stück Mark 1.—, unter 6 Stück per Stück Mark 1.25 gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages, auch in Marken.

- | | | | |
|---|---|-------------------------|---|
| 1 | FR. GRÖBER, LEIPZIG. | O. G. NAUMANN, LEIPZIG. | 1 |
| 2 | Druck der Waisenhausbuchdruckerei in Halle a. S. | | 2 |
| 3 | CARL GEORGI, BONN. | A. SCHULTZE, ODESSA. | 3 |
| 4 | Buch- und Kunstverleger von Wilhelm Bärenstein. Berlin. | | 4 |
| 5 | FISCHER & WITZIG. | HEINRICHSTROM & FRANK. | 5 |
| 6 | Zierow & Meusch, Messinglinien-Fabrik und Galvanoplastik. | | 6 |

Zierow & Meusch, Leipzig.

Garantie für Güte und Dauerhaftigkeit.



Neueste Tiegeldruckmaschinen.

1000—1200 Abdrücke pro Stunde.

Nr. I.	Satzgröße	23 : 33 cm	775 Mk.
„ II.	„	26 : 38 „	900 „
„ III.	„	30 : 42 „	1100 „
„ IV.	„	34 : 48 „	1400 „

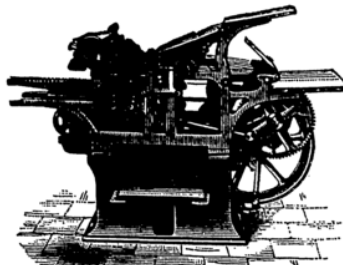
J. M. Huck & Ko.

Schriftgießerei, Fabrik u. Lager von Buchdruckerei-Utensilien, Maschinen-Handlung
Offenbach a. Main.



PRO PATRIA.

Vollkommenste und billigste Cylinderdruck-Tretmaschine zur Herstellung von elegantestem Luxusdruck in Bunt und Schwarz. 23



Nr. I. Format: Pro Patria 35x46 cm, 1350 Mk.
Nr. II. Format: Gross Median 46x59 cm, 1850 Mk.
Versand: fertig montiert. Betrieb und Bedienung erfordern nur eine Person.

Die unterzeichnete Fabrik kann diese Maschine in wohlgeprobter mustergültiger Konstruktion und tadelloser Ausführung aufs wärmste empfehlen und ist es ratsam, sich bei vorhabender Anschaffung von Accidenzdruckmaschinen, einerlei ob mit Tiegel- oder Cylinderdruck, wohl zu informieren; hierzu sendet die Fabrik auf gefällige Anfragen ihre reich illustrierten und vorzüglich gedruckten Preislisten mit Prima-Referenzen bereitwilligst franko ein.

Ferner empfiehlt sich die Fabrik zur Lieferung von Schnellpressen mit Eisenbahn- u. Kreisbewegung, do. mit Tretvorrichtung nach englischem System, do. für zwei Farben und einen Druckcylinder.

Papierschnidemaschinen. Korrektur-Abziehapparate.

Aufzüge, ruhig, rasch und sicher. Transmissionen modernster Konstruktion. Schnellpressenfabrik

Andreas Hamm

Frankenthal, Rheinpfalz.

Sieben Medaillen.

Gebrauchte Schnell- und Handpressen stets am Lager.

Die Herren Stereotypenre

mache ich auf meine fertigen Matrizenplatten für Vert- u. Accidenzstereotypie sowie auf mein Matrizenpulver für Rotationsstereotypie (beides in mehr als 200 Druckereien ständig im Gebrauche) höflichst aufmerksam. Ausreichende Proben nebst meinem Lehrbuch über Stereotypie und Galvanoplastik kostenfrei. Stereotypengestelle für In- und Ausland sind stets bei mir vorgefertigt.

Karl Kempe, Nürnberg

Anstalt f. Stereotypie- u. galvanopl. Einrichtungen.

Frey & Sening

Leipzig

Buch- u. Steindruckfarben-Fabrik.

Bunte Farben

in allen Nüancen für Buch- und Steindruck trocken, in Firnis, und in Teig.
Druckproben und Preislisten gratis und franko.

Schöne Vorlagen für Accidenzsatz und -Druck

in reichster Auswahl und einfacher wie reichster Ausstattung unter Anwendung der neuesten Erzeugnisse der Schriftgießerei bringt das seit 22 Jahren in Monatsheften erscheinende

Archiv für Buchdruckerkunst

Leipzig, Verlag von Alexander Waldow.

Alle renommierten Gießereien liefern ihre Novitäten zur Anwendung und legen ihre Proben bei. Die renommiertesten Druckereien geben häufig ihre besten Arbeiten als Musterblätter zu dem Archiv. Probehefte durch jede Buchhandlung oder direkt. Abonnement je nach Wunsch auf beliebige Zeiträume. Preis pro Heft 1 Mark.

Heute Morgen 3¼ Uhr starb sanft im Alter von 67½ Jahren an den Folgen eines Gehirnschlags unser werter Kollege und Faktor

Ferdinand Bodien.

Durch seinen unermüden Fleiß und Geschäftseifer hat er sich die Achtung aller die ihn kannten erworben. Sein Andenken wird dauernd unter uns fortleben.

Friede seiner Asche!

Itzehoe, 27. März 1886.

Das Personal der G. A. Pfingstensen Buchdruckerei.

An sämtliche Buchdruckergehilfen Leipzigs!

Freitag den 2. April abends präzis 8 Uhr im Theaterpale des Krystalpalastes Fortsetzung der

Allgemeinen Buchdruckerversammlung

vom 14. März. Tagesordnung: Beratung und Beschlußfassung über den Tarifentwurf. — Einem allseitigen Erscheinen sieht entgegen

Die Kommission für Tarifangelegenheiten Leipzigs. J. B. Kreuz, Vorsitzender.

Offerten sind in doppelter Couverts einzusenden und Franko-Markte beizufügen.

Mit nächster Nummer beginnt das zweite Quartal des Correspondenten.